Schweizerischer Geometerverein : Protokoll der XIII. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 26. März 1927 in Brugg

Autor(en): **Bertschmann, S.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **25 (1927)**

Heft 5

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Geometerverein.

Protokoll der XIII. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 26. März 1927 in Brugg.

Die Delegiertenversammlung nimmt um 10.30 Uhr im Ratshaussaal in Brugg ihren Anfang. Anwesend sind:

Vertretung des Zentralvorstandes:	E. Vogel, S. Bertschmann.
Sektion Zürich-Schaffhausen:	E. Steinegger, A. Fricker, J. Meyer.
Sektion Bern:	P. Kübler, J. von Auw.
Sektion Aargau-Basel-Solothurn:	J. Ruh, C. Hablützel.
Sektion Ostschweiz:	J. Allenspach, A. Schmid.
Sektion Graubünden:	G. Halter.
Sektion Waldstätte-Zug:	F. Näf.
Sektion Waadt:	L. Nicod, P. Etter.
Sektion Freiburg:	M. Müller.
Sektion Wallis:	R. Pellanda.
Sektion Tessin:	W. Maderni.
Gruppe der Praktizierenden:	R. Werffeli, E. Schärer.
Gruppe der Angestellten:	G. Staub.
Gruppe der Beamten:	H. Nägeli.

Ohne Vertretung ist die Sektion Genf.

1. Den Vorsitz übernimmt an Stelle des leider immer noch kranken Zentralpräsidenten das Vorstandsmitglied Vogel. Als Protokollführer wird Zentralsekretär Bertschmann bestimmt, während Nägeli und Halter als Stimmenzähler, von Auw als Uebersetzer bezeichnet werden.

2. Das *Protokoll* der XII. ordentlichen Delegiertenversammlung 1926 in Bern wird genehmigt.

3. *Zeitschrift:* In Nachachtung eines bezüglichen Beschlusses der XII. Delegiertenversammlung hat sich der Zentralvorstand mit der Reorganisation der Zeitschrift befaßt. Die Delegiertenversammlung stimmt den in Nr. 3 der Zeitschrift 1927 im Protokollauszug der Zentralvorstandssitzung publizierten Aenderungen zu und beantragt der Hauptversammlung Genehmigung derselben.

4. *Jahresbericht und Jahresrechnung 1926*, sowie das *Budget 1927* werden genehmigt und der Jahresbeitrag für 1927 wie bisher auf Franken 18.—, in einem Einzug zu erheben, festgesetzt. Beim Budget erkundigt sich Werffeli, ob angesichts der in naher Aussicht stehenden neuen Tarifverhandlungen ein genügender Betrag für Kommissionssitzungen vorgesehen sei. Aus dieser Frage heraus entwickelt sich eine rege Diskussion über die Abgrenzung der Befugnisse des Verbandes der Praktizierenden Grundbuchgeometer und des Zentralvereins, sowie der Erfordernisse in Tarifsachen. Es beteiligen sich daran Werffeli, Schärer, Vogel, Allenspach, Ruh, Fricker, Steinegger, Meyer, Kübler und Bertschmann. Allgemein einigt man sich zu der Auffassung, daß der Zentralvorstand die Aufsicht über das Tarifwesen ausüben, in Verbindung mit dem V.P.G. jeweils geeignete Unterhändler delegieren und den Verkehr mit den Behörden zu leiten habe. Die Kommissionen sollen von Fall zu Fall zweckmäßig und einfach organisiert werden. Die Frage der Kostentragung soll vom Zentralvorstand geprüft werden, ebenso die rechtlichen Konsequenzen, die damit zusammenhängen, wer Herausgeber eines Tarifes ist.

5. *Wahlen:* Von Seiten der Mitglieder des Zentralvorstandes liegen keine Demissionen vor; Zentralpräsident Mermoud und die Mitglieder Panchaud, Genf; Vogel, Lyß; Früh, Münchwilen; Maderni, Lugano; Ruh, Brugg; und Bertschmann, Zürich, werden zur Wiederwahl vorgeschlagen. An Stelle eines statutengemäß ausscheidenden Rechnungsrevisors wird Biasca, Locarno, empfohlen.

6. Als *Ort der Hauptversammlung* 1928 wird Solothurn vorgeschlagen, als zentraler gelegen und mit bequemeren Organisationsmöglich-

keiten als Neuenburg. Die Sektion St. Gallen wird sich in 2—3 Jahren um die Durchführung der Hauptversammlung bewerben.

7. *Internationaler Geometerbund:* Einstimmig beschließt die Delegiertenversammlung, der S.G.V. solle dem Bundesvorstand seine Bereitwilligkeit, den nächsten Kongreß zu organisieren, ungesäumt zur Kenntnis bringen. Als Kongreßort wird Zürich in Aussicht genommen und event. ein Besuch in der Landeshauptstadt vorgesehen. Als Kongreßjahr wird voraussichtlich 1930 in Frage kommen.

8. *Taxationswesen:* Das Vorgehen des Zentralvorstandes, der G. Roncajoli in Locarno wegen Vergehen gegen das Taxationsreglement vom Verein ausgeschlossen hat, wird gutgeheißen; für die endgültige Erledigung eines Unterbietungsfalles im Kanton Graubünden werden die vorgeschlagenen Sanktionen genehmigt.

9. *Verschiedenes und Umfrage:* Bertschmann regt an, von der Aprilnummer der Zeitschrift, die eine bemerkenswerte Abhandlung von Prof. Imhof über „Unsere Landeskarten und ihre weitere Entwicklung" enthalten wird, Separatabdrücke zu erstellen. Ohne Zweifel sei auch in weiten Kreisen außerhalb unseres Berufsstandes ein Bedürfnis nach Orientierung über die Materie vorhanden. Allenspach, Kübler, Nicod und Werffeli begrüßen die Anregung und wünschen eine rege Mitarbeit der Geometerschaft an der Abklärung der Fragen einer neuen Landeskarte. Auf Antrag Kübler wird einstimmig beschlossen, der Zentralvorstand solle eine Kommission zum Studium des ganzen Fragenkomplexes einsetzen. Der Anregung Bertschmann wird Folge gegeben.

Auf Ansuchen von Pellanda wird der Zentralvorstand beauftragt zu untersuchen, ob Mittel zu Gebote stehen, um eine illoyale Konkurrenz von unausgebildeten Leuten durch Zulegung des irreführenden Titels „géomètre topographe" zu bekämpfen.

Schluß der Versammlung um 13 Uhr.

Zürich, den 5. April 1927.

Der Protokollführer: *S. Bertschmann.*

Stadtgeometer Th. Bringolf in Rorschach †.

Nach längerem Leiden starb Samstag den 26. Februar im Alter von 61 Jahren Herr Stadtgeometer Th. Bringolf. Er besuchte zunächst die Schulen seines Bürgerortes Hallau, dann das Technikum Winterthur und erweiterte nach dem Abschlußexamen seine Studien noch in Stuttgart. Nach vorausgegangener Tätigkeit in Basel und Baden, wo er Bauverwalter war, trat der Verstorbene im Jahre 1889 die neugeschaffene Stelle eines Gemeindegeometers in Rorschach an. Er kam gerade in die Zeit der größten baulichen Entwicklung dieser Gemeinde. Die vielen Neubauten, verbunden mit der Erweiterung des Straßennetzes, brachten ihm namentlich im ersten Jahrzehnt seines Wirkens eine Fülle von Arbeit, die um so beschwerlicher war, als das alte Katasterwerk aus den Jahren 1877/78 höchst ungenügend war. Kein Wunder daher, daß der äußerst gewissenhafte und für seine Arbeit verantwortliche Beamte dadurch viel zeitraubende Klein- und Mehrarbeit leisten mußte, die von Fernstehenden selten verstanden und gewürdigt wurde. Zur Zeit der Neuvermessung fiel Herrn Th. Bringolf namentlich die Aufgabe zu, die verwickelten Grenz- und Rechtsverhältnisse im Innern der Gemeinde, bei den zusammengebauten Häusern festzulegen. Dank der ihm eigenen Gründlichkeit und Zuverlässigkeit war bis auf eine einzige Ausnahme überall gütliche Einigung möglich. Das neue Vermessungswerk war in den Händen von Herrn Bringolf gut aufgehoben. In der Bürgerschaft wurde die peinliche Genauigkeit und Ordnung des Stadtgeometers oft verkannt; wer aber mit ihm zu tun hatte, wußte seine Tätigkeit und stete Dienstbereitschaft zu schätzen. Seit dem